

~~TOP SECRET~~
Public

DIE ANSTALT

Faktencheck!



„Die Prostitutions-Anstalt“
vom 28. April 2026

Mit Maike Kühl,
Max Uthoff,
Teresa Reichl,
Matthias Renger und
Ana Lucía Cruz Saco Lesevic

Die Anstalt – Der Faktencheck zur Sendung vom 28. April 2026

(Stand: 29.04.26 10:50)

„Reisebüro“	3
„Tafelnummer“	6
„Solo Teresa“	14
„Ein ganz normaler Beruf“	15
„Therapie“	21
Impressum	28

„Reisebüro“

Sie meinen, Sex in Deutschland kaufen? Gar kein Problem.

Link: Prostitution ist in Deutschland seit 2002 legal

Link: Prostitutionsgesetz

Wenn man in Frankreich als Freier erwischt wird, zahlt man 1.500 Euro Strafe!

Quelle: in Frankreich gilt ein Sexkaufverbot, das Freier bestraft.

Was die Zahl Prostituierte pro Einwohner betrifft, liegen wir in Europa auf einem Spitzenplatz.

Link: Offiziell sind in Deutschland 33 000 Prostituierte angemeldet, die Dunkelziffer ist weitaus höher, die Schätzungen gehen von 90 000 bis wie über 250 000.

Link: Statista Dona Carmen Spiegel

Die Zahl der Prostituierten in Frankreich wird auf 35 000 geschätzt

Link: Dix ans après la loi contre la prostitution, enquête sur les conditions de vie des travailleuses sexuelles

Je nachdem von welcher Zahl man ausgeht hat Deutschland zwei bis zehnmal so viel Prostituierte pro Einwohner wie Frankreich

Die Dubliner Professorin Monica O Connor schätzt die Zahl der Prostituierten in Schweden auf bis zu 15 je 100 000 Einwohner. In den Niederlanden auf bis zu 118 und in Deutschland bis zu 493. Sie geht dabei von über 400 000 Prostituierten in Deutschland aus.

Monica O'Connor: The Sex Economy. Essex/UK, Agenda Publishing 2018. S. 84.

So ziemlich jeder. Jeder vierte Mann in Deutschland hat schon mal für Sex bezahlt. Kegelclub, Junggesellenabschied, Führungskräfte. Und nicht nur wir... Seit Prostitution hier legal ist, kommt halb Europa zu uns.

Link: [Statista](#)

Headline: „Germany is now the Bordello of Europe“?

Link: [The Nation Thailand](#)

Genau, kommen Sie mit dem Bus über die Grenze zu uns. Wo könnte Mann besser entspannen als bei uns?

Link: [N-TV RND](#) Dokumentation „Sex made in Germany“ in der [ARD](#)

Ein Rotlichtviertel? Das sind nur die Bordelle, die WIR im Angebot haben. (Karte FKK Tour)

Link: [FKK Tour](#)

2.253 Bordelle gibt es hier? ...Das sind nur die gemeldeten!

Link: [Destatis](#)

Morgens beichten im Kölner Dom einem der größten Gotteshäuser der Welt und abends (...) sündigen im Pascha, dem größten Laufhaus Europas, damit man weiß wofür man morgens gebeichtet hat. (...) Im Pascha sind schon die Bläck Fööss aufgetreten.

Link: [Kölner Stadtanzeiger](#)

DIE ANSTALT

Sagen wir so, das Pascha macht gern niedrigschwellige Angebote. Ist ein soziales Unternehmen. Da haben Rentner eben freien Eintritt.

Link: [Pascha](#)

Ah, hier steht es: Tabulose-uren.com... Kauf.mich, Ladies.de, ist das wirklich legal? Da steht ja alles! Ob sie rasiert sind, Gewischt, Nippelklemme...

Link: [Kauf mich](#) [Ladies](#)

Das Angebot ist grenzenlos. Bordelle, Laufhäuser, Escort, Straßenstrich. (...)

Link: siehe oben

Natürlich, wir haben ja eine Kondompflicht!

Link: [Gesetz zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen](#)

(Prostituiertenschutzgesetz - ProstSchG) § 32 Kondompflicht

„Tafelnummer“

Sie sprechen hier vom „Puff Europas“!

Link: [Spiegel](#)

Die UN-Sonderberichterstatterin zu Gewalt gegen Frauen, Reem Alsalem, nennt Deutschland „Zuhälterstaat“.

Link: [OHCHR „Report on Prostitution and Violence against women and girls“ PM 07-2024 UN-Sonderberichterstatterin -](#)

Meines Wissens kassieren dabei vor allem Bordellbetreiber und Zuhälter. Ich gender hier mal nicht. Für die Prostituierten bleibt fast nix.

Link: [Tagesspiegel](#) [Deutschlandfunk](#)

Wir sprechen von Sex-Arbeiterinnen, weil es harte Arbeit ist den Freiern vorzuspielen, sie seien sexuell begehrenswert.

Link: [Frauen in Verdi](#) [Berufsverband Sexarbeit](#)

Richtig, weil sie [Sexarbeit] versteckt stattfand. Sie war nicht verboten, galt aber als „sittenwidrig“. Die Arbeits- und Mietverträge waren nichtig. Obwohl sie überwiegend Deutsche waren, konnten Sex-Arbeiter*innen deshalb nicht in die Sozialversicherung, waren aber steuerpflichtig.

Link: [Bundeszentrale für politische Bildung](#)

Und deswegen sind wir Gerhard Schröder ja so unendlich dankbar für seine Reform.

[...] Dann sage ich: Er hat die Sexarbeit aus der Schmutzdecke geholt.

Link: Das Prostitutionsgesetz wurde von Rot Grün 2002 verabschiedet [Frankfurter Rundschau](#)

Mit dem Prostitutionsgesetz von 2002 wurde Sexarbeit endlich vollständig rechtlich anerkannt. Bordelle sind jetzt Gewerbebetriebe. Sexarbeiter*innen können Arbeitsverträge abschließen, erhalten Zugang zur Sozialversicherung und haben rechtlichen Anspruch auf Bezahlung durch ihre Freier.

Link: [Prostitutionsgesetz](#)

Wie viele können sich denn aktuell über diese Anerkennung freuen? [...] Das weiß keiner. Manche sagen 90.000, andere 250.000 oder noch viel mehr.

Link: Offiziell sind in Deutschland 33 000 Prostituierte angemeldet, die Dunkelziffer ist weitaus höher, die Schätzungen gehen von 90 000 bis wie über 250 000. [Statista](#) [Dona Carmen Spiegel](#)

Aber Gerhard Schröder IST die Schmutzlecke. Wenn sich einer mit unappetitlichen Kontakten auskennt, dann er.

Link: [Spiegel](#)

Wieso gibt's da keine richtigen Zahlen? Ich denke, das ist jetzt alles offiziell? [...] Weil sich nur 32.000 offiziell angemeldet haben. Auch aus Angst davor, als Prostituierte registriert zu werden.

Link: [Statista](#)

Hat ja super geklappt mit der Normalisierung: Und sind die jetzt wenigstens alle sozialversichert? (...) Nicht alle. Aber aktuell sind es 50.

Link: [Deutsches Ärzteblatt](#) [Verfassungsblog](#)

DIE ANSTALT

Das heißt, sie muss sich ganz alleine absichern und ihren Arbeitsplatz anmieten. Was kostet das? (...) Ein Zimmer im Laufhaus kostet so 150 Euro. Am Tag. 4.500 Euro im Monat. Das kosten Luxusapartments!

Link: ZDF Doku-Serie „[True Crime Verbrechen – Deutschland Bordell Europas](#)“

Die sind alle von innen abschließbar und nicht von außen einsehbar. Notrufknopf und Sanitärzugang inklusive. (...) Schon, aber dazu kommen natürlich auch noch die Kosten für die Internetwerbung und die Miete für den Schlafräum. Es ist ja schließlich verboten, am Arbeitsplatz zu wohnen.

Link: Bordelle müssen einen Notrufknopf haben [Legal Tribune Online Prostituiertenschutzgesetz.info](#)

Und wie will sie das bezahlen? ... Wenn sie pro Kunde 50 Euro bekommt, braucht sie (...) sechs Freier täglich.

Link: [Bayrischer Rundfunk](#)

Sechs Freier nur für Fixkosten! Aber ab dem siebten verdient sie selbst? (...) Dann kommt erstmal der Freund dran. (...) Der ‚Freund‘? Der Zuhälter! Kriegen die nicht (...) 50 Prozent? Und dann braucht ja auch die Familie zuhause Geld.

Link: [Tagesspiegel Deutschlandfunk](#)

Die Zahlen zu Einnahmen und Ausgaben stützen sich unter anderem auf die Berechnung von Helmut Sporer, der 30 Jahre lang bei der Kriminalpolizei in Augsburg in den Bereichen Prostitution, Menschenhandel, Zuhälterei und Organisierte Kriminalität tätig war

„Der neue Deutsche Weg. Für eine Neuordnung der Prostitutionsgesetzgebung“ S.41

Link: [Der neue Deutsche Weg. Neuerscheinung. - DIAKA - Deutsches Institut für angewandte Kriminalitätsanalyse](#)

Nach der EU-Osterweiterung 2007 strömten 10.000ende junge weibliche Arbeitskräfte aus Rumänien, Bulgarien und Ungarn auf den deutschen Sex-Markt.

Link: [Die Zeit](#) [Der Spiegel](#) [Bundeslagebild Menschenhandel 2024](#) [BKA](#)

(...) In den meisten europäischen Ländern sind Bordelle verboten, in manchen der Sexkauf durch Freier, in anderen die Prostitution an sich. Nur diese Länder haben sie legalisiert und kaum eines so konsequent wie Deutschland.

Link: [Statista](#) [Terre des Femmes](#) [EU-Studie](#) von Andrea Di Nicola

Hatten diese Osteuropäerinnen denn die richtigen Qualifikationen, um sich am deutschen Sex-Arbeitsmarkt durchzusetzen? (...) Oh ja: Meist sind sie um die zwanzig, haben kaum Deutschkenntnisse, keine Berufsausbildung, keine Wohnung und null Auslandserfahrung.

Link: [Deutschlandfunk](#)

Weit über 80 Prozent der Sexarbeiterinnen in Deutschland kommen inzwischen aus dem Ausland: Osteuropa, Afrika, Südamerika. Man geht davon aus, dass sich das Angebot an Sexarbeiterinnen verdreifacht hat.

Link: [Destatis](#) [Migazin](#) ZDF Doku-Serie [„True Crime Verbrechen – Deutschland Bordell Europas“](#)

Und die müssen sich wegen der riesigen Konkurrenz immer billiger verkaufen. Gab es damals nicht sogar Flatrate-Bordelle: Einmal bezahlen und all you can fuck?

Ja. (...) Aber um diesen Missständen zu begegnen, wurde 2017 ein neues Gesetz geschaffen: Das Prostituiertenschutzgesetz.

Link: [Deutschlandfunk](#) [Deutsches Ärzteblatt](#)

Und da werden sowas wie Mindestlöhne und Mietendeckel vorgeschrieben? (...)

Nein. Es beinhaltet eine Kondompflicht. Außerdem müssen sich Sexarbeiterinnen registrieren lassen und regelmässig zur Gesundheitsberatung.

Link: [ProstSchG Einzelnorm § 32](#)

Es gab erst vor Kurzem eine Untersuchung, wie sich das Gesetz ausgewirkt hat. Ergebnis: 80 Prozent der Befragten haben eine Krankenversicherung, über 25 Prozent sogar einen Hochschulabschluss. Die meisten sind Deutsche und machen es im Nebenerwerb und nur 3 Prozent sind durch Gewalt in den Job gekommen. 70 Prozent fühlen sich sogar wohl.

Link: Evaluation des Gesetzes zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (Prostituiertenschutzgesetz – ProstSchG), [Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend](#)

Weit über 80% kommen aus dem Ausland, sind aber überwiegend Deutsche. Die meisten haben keine Qualifikationen, aber 25% haben einen Hochschulabschluss, mindestens 6 Freier täglich, aber 70% fühlen sich wohl?

Link: Kritik an der Studie siehe unter anderem [Bundesverband Nordisches Modell](#)

Und obwohl wir keine repräsentativen Ergebnisse haben, dient diese Studie unter anderem als Grundlage für eine mögliche Reform?

Link: Dass die Ergebnisse nicht repräsentativ sind, sagen die Verfasser [Frankfurter Rundschau](#) [BMFSFJ](#)

Es gibt weltweit keine repräsentativen Studien. Da können Sie lange suchen! Die wird es auch nie geben. Weil sich der Großteil der Prostitution immer im Dunkelfeld abspielt.

Link: [Deutsche STI Gesellschaft](#) [Süddeutsche](#)

Sie und ihr Verband repräsentieren ja auch nicht die Armut-Prostitution.

Link: [Linke für ein Welt ohne Prostitution](#) siehe auch [Barbara Schmid: "Die \(un\)verborgene Gewalt gegen Frauen"](#)

Ach, das Paradise. Das war ein echter Vorzeigebetrieb. Mit Frauenbeauftragter und hauseigenem Gynäkologen. (...) Der Bordellchef war so sauber, der saß sogar bei Jauch.

Link: ZDF Doku-Serie [„True Crime Verbrechen – Deutschland Bordell Europas“](#)

WAR. Bis herauskam, dass die Hell's Angels dem Groß Bordell Frauen zuführten und sie gewaltsam zur Arbeit zwangen.

Link: [Landgericht Stuttgart Spiegel](#)

Und das ist keine Ausnahme. Polizisten, Sozialarbeiter, Richter, Forscher sagen, dass die allermeisten der Frauen nicht freiwillig in dem Gewerbe arbeiten.

Link: [taz Deutschlandfunk](#)

Ich bin gegen Zwangsprostitution, aber für selbstbestimmte Sexarbeit. Das muss man strikt trennen, sonst wird saubere Sexarbeit stigmatisiert. (...) Aber das kann man doch nicht trennen! Oder warum sind die Betreiber des sauberen Bordells dann im Gefängnis gelandet wegen Menschenhandel?

Link: [Spiegel](#)

Die Frauen sind also nicht freiwillig „hergeströmt“. (...) Sie meinen jemand, der sie mit falschen Versprechen nach Deutschland lockt, sich als ihr Freund ausgibt, sie in sich verliebt macht, ihnen eine rosige Zukunft verspricht und sie dann Anschaffen schickt? (...) Deswegen nennt das BKA das auch die Loverboy-Methode. Gilt als Zwangsprostitution.

Link: [BKA](#)

Der seriöse Bordellbetreiber gilt nur als seriös, weil ihm ein unseriöser Zuhälter, der nicht im Bordell auftaucht, genug seriöse Mieterinnen verschafft. Das passiert alles hinter der Fassade legaler Prostitution.

Link: [Der neue Deutsche Weg. Neuerscheinung. - DIAKA - Deutsches Institut für angewandte Kriminalitätsanalyse. S. 34f](#)

ZDF-Doku; Martina - 32:29-33:00

Link: [Verliebt, verkauft, vergewaltigt - die "Loveboy-Methode"](#)

Das hier sind alle internationalen Abkommen und Beschlüsse von UN- bis Europaparlament, die seit 1949 zur Abschaffung der Prostitution aufrufen, und die müssen wir endlich umsetzen.

Link: [Konvention der Vereinten Nationen zur Unterbindung des Menschenhandels und der Ausbeutung der Prostitution anderer](#)

[Bundeskriminalamt, Palermo-Protokoll und die Folgen – Bekämpfung des „Menschenhandels zum Zweck sexueller Ausbeutung“](#)

[Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt](#)

[Alliance Nordic Model: Shadow Report – Council of Europe Convention on preventing and combating violence against women and domestic violence.](#)

[Entschließung des Europäischen Parlaments zur sexuellen Ausbeutung und Prostitution und deren Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter \(„Honeyball-Resolution“\), 2014](#)

[Biarritz Partnership for Gender Equality – Recommendations of the Gender Equality Advisory Council for advancing gender equality and the empowerment of girls and women an Call to Action – Seite 17](#)

[United Nations – General Assembly – Resolution adopted by the General Assembly on 15 December 2022. 77/194 Trafficking in women and girls.](#)

[OSCE, Warsaw, 15 December 2022. Opinion on acts of Germany on Prostitution and Trafficking in Human being.](#)

2022/2139(INI). Die Regulierung der Prostitution in der EU: ihre grenzübergreifenden Auswirkungen und die Konsequenzen für die Gleichstellung und die Frauenrechte. 14.09.2023.

Prostitution and violence against women and girls : report of the Special Rapporteur on Violence against Women, Its Causes and Consequences, Reem Alsalem. 07.05.2024

Link: Konvention der Vereinten Nationen zur Unterbindung des Menschenhandels und der Ausbeutung der Prostitution anderer

Bundeskriminalamt, Palermo-Protokoll und die Folgen – Bekämpfung des „Menschenhandels zum Zweck sexueller Ausbeutung“

Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt

Alliance Nordic Model: Shadow Report – Council of Europe Convention on preventing and combating violence against women and domestic violence.

Entschließung des Europäischen Parlaments zur sexuellen Ausbeutung und Prostitution und deren Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter („Honeyball-Resolution“), 2014

Biarritz Partnership for Gender Equality – Recommendations of the Gender Equality Advisory Council for advancing gender equality and the empowerment of girls and women an Call to Action – Seite 17

United Nations – General Assembly – Resolution adopted by the General Assembly on 15 December 2022. 77/194 Trafficking in women and girls.

OSCE, Warsaw, 15 December 2022. *Opinion on acts of Germany on Prostitution and Trafficking in Human being.*

2022/2139(INI). Die Regulierung der Prostitution in der EU: ihre grenzübergreifenden Auswirkungen und die Konsequenzen für die Gleichstellung und die Frauenrechte. 14.09.2023.

Prostitution and violence against women and girls : report of the Special Rapporteur on Violence against Women, Its Causes and Consequences, Reem Alsalem. 07.05.2024

DIE ANSTALT

„Solo Teresa“

Und dann wird sich „Sorgen“ um meine Gesundheit gemacht, obwohl Anorexie bis heute die psychische Krankheit mit der höchsten Sterberate ist.

Link: [Quarks](#)

„Ein ganz normaler Beruf“

Wir sprechen hier von Sexarbeit, weil das bei uns in Deutschland eine ganz normale ARBEIT ist, der hier viele Frauen nachgehen.

Link; [Berufsverband Sexarbeit](#) & [frauen.verdi](#)

Doch, natürlich. Es gibt in Deutschland etwa genau so viele Sexarbeiterinnen wie Frauen im Friseurhandwerk.

Link: [bmbfsfj.bund.de](#) & [Tagesspiegel](#) & [verdi.de](#)

Laut einem Sexkaufportal kommt man im Schnitt auf 180 Euro pro Stunde. Branchenüblich im Bordell sind aber eher 50 Euro pro Kunde. Auf der Straße auch mal nur 40 oder 10 Euro.

Link: [Deutschlandfunk](#) & [Erobella](#)

Da gibt es eine unglaubliche Bandbreite, das geht vom Zimmer im Luxushotel bis zur Verrichtungsbox. (...) Die hier zum Beispiel hatten wir in Berlin auf der Kurfürstenstraße.

Link: [Deutschlandfunkkultur](#) & [frauenrechte.de](#)

Man kann nicht aufsteigen und auch nur schwer aussteigen. (...) Wir sprechen lieber von umsteigen. Dazu gibt es viele Anlaufstellen. (...)

Link: [www.bmbfsfj.bund.pdf](#) & [www.bmbfsfj.bund.de](#)

Beispiel: "Horizonte Plus" richtet sich an Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen und Alternativen suchen

Link: [diakonie-mannheim.de](#)

(...) Und nennen die sich dann auch „Überlebende“? Das tun nämlich viele Prostituierte, denen der Ausstieg gelungen ist.

Link: [Süddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de)

Viele leiden an Essstörungen, Depressionen, Suizidgedanken. Den Job erträgt ein großer Teil nur mit Schmerzmitteln, Psychopharmaka oder Drogen. (...)

38% Beruhigungsmittel, 37% Schlafmittel, 34% Antidepressiva, 19% Aufputzmittel und 10% andere Psychopharmaka.

Insbesondere im Bereich der Psychopharmaka wurden von dieser Teilpopulation anteilmäßig um das zwei- bis dreifache, teilweise um ein Vielfaches häufiger Medikamenten konsumiert als von den Befragten der Hauptuntersuchung

Link: www.bmbfsfj.bund.pdf

Aber der Job ist doch auch unnormal gefährlich. (...)

Studie aus den USA: "Prostituierte Frauen weisen die höchste Mordopferrate aller jemals untersuchten Frauengruppen auf."

Link: [Wiley Online Library | Scientific research articles, journals, books, and reference works](https://www.wiley.com/doi/10.1111/j.1471-6731.2012.01611.x)

"Sprung aus dem 2. Stock bei der Flucht vor Zuhälter", der wurde vom Sozialgericht als Arbeitsunfall anerkannt.

"Eine Prostituierte sprang bei der Flucht vor ihrem Zuhälter aus dem zweiten Stock und wollte den anschließenden Sturz als Arbeitsunfall geltend machen.

Link: www.ra-poeppel.de & taz

Laut Arbeitsschutzstatistik zählt Prostitution nicht mal zu den Top10 der gefährlichsten Berufe.

Link: www.dguv.de

Mord ist ja kein Arbeitsunfall. (...)

Link: [taz & Spiegel](#)

Na, Sexarbeiterinnen haben schon ein höheres Risiko ermordet zu werden als der Durchschnitt der Frauen.

“Sexarbeiterinnen weisen die höchste Mordopferquote aller jemals untersuchten Frauengruppen auf. Epidemiologische Studien auf Basis von Daten aus den Vereinigten Staaten legen nahe, dass die Wahrscheinlichkeit, dass aktive Sexarbeiterinnen Opfer eines Tötungsdelikts werden, fast 18-mal höher ist als bei Frauen gleichen Alters und gleicher ethnischer Zugehörigkeit, die nicht der Sexarbeit nachgehen.” (S.35)

Link: [UNODC_2024.pdf](#)

Man schätzt, dass seit in den letzten 25 Jahren rund 100 Frauen wurden in Deutschland 2000 in der Prostitution ermordet wurden

Link: [Ausschussdrucksache 20\(13\)123a](#)

Prostitution in Germany: More than 88 Homicides and 50 attempted homicides since 2002
„Schützen Sie die Frauen!“ | EMMA

Keine Sorge, auf die Sicherheit der Sexarbeiterinnen hat der Staat ein besonderes Auge. Seit 2017 haben wir sogar ein Prostituiertenschutzgesetz.

Link: [www.bmbfsfj.bund.de](#)

Welcher andere Job hat das? Gibt's auch so was wie ein Autohändlerschutzgesetz? (...) Ja, nennt sich Dienstwagenprivileg.

Link: [Klima Allianz](#)

Naja, es ist natürlich schon ein herausfordernder Job. Sagen wir mal, Sie haben regelmäßig 5 bis 10 Männer. (...) Am Tag.

Link: [Deutschlandfunk](#)

Diese ständige Penetration geht an Ihrem Körper natürlich nicht spurlos vorüber. Unterleibsschmerzen, Hüftschäden, Geschlechtskrankheiten. Und das ist nur die déformation professionnelle bei vaginalem Verkehr. Dazu kommt ein geschwächtes Immunsystem wegen der Einläufe.

Link: [dgpfg](#)

(...) um den Stuhlgang für den Analverkehr zu kontrollieren. Zerstörte Darmflora, entzündeter Magen wegen häufigem Erbrechen und erzwungenem Sperma-Schlucken, überdehntes Kiefergelenk und ab und zu auch Schwangerschaft.

Link: [Ärzteblatt](#) & [abolition2014.blogspot](#) & [wiesbaden-gewaltfrei](#)

Aber dann kommt man in Mutterschutz? (...) Nein, dann kommen die Kunden, die schwangere Frauen bevorzugen.

Link: [Welt](#)

Da hilft Dissoziation. Sie müssen sich einfach nur von den eigenen körperlichen Empfindungen... abtrennen. (...)

Link: [Ärzteblatt](#)

Schau mal, hier steht, 90 % der Sexarbeiterinnen berichten von körperlicher Gewalt.

“In einer bundesweiten Studie aus dem Jahr 2004 zur Gewaltbetroffenheit von Frauen waren unter den insgesamt 10.000 befragten Frauen 110 Prostituierte. 82 Prozent dieser Frauen nannten Formen von psychischer Gewalt, 92 Prozent hatten sexuelle Belästigung, 87 Prozent hatten körperliche Gewalt und 59 Prozent hatten sexuelle Gewalt erlebt.”

Link: [dgvf](#)

Studie von 2004 zur Gewalterfahrung v Frauen -Befragung der Teilpopulation „Prostituierte“ >Erlebte Handlungen psychischer Gewalt und Aggression

“In der Itemliste zu erlebten Handlungen psychischer Gewalt und Aggression gaben insgesamt 89 Frauen, das sind 81% aller Befragten dieser Teilpopulation, an, mindestens eine der genannten (Gewalt-)Handlungen erlebt zu haben”

In der zitierten Studie gibt es allerdings die Einschränkung, dass bei der Frage nach Gewalterfahrungen nicht explizit nach dem Kontext der Arbeit im sexuellen Dienstleistungsbereich gefragt wurde

Link: www.bmbfsfj.bund.pdf & www.bmbfsfj.bund.de

Eine Studie von Melissa Farley in 9 Ländern, die 2008 veröffentlicht wurde und 854 Menschen in der Prostitution interviewte, fand heraus, dass Prostitution multitraumatisch ist: 70-95% haben in der Prostitution körperliche Gewalt erlebt, 65% bis 95% haben in ihrer Kindheit sexuelle Gewalt erlebt, 60% bis 75% wurden in der Prostitution vergewaltigt, 89% wollten die Prostitution verlassen aber hatten keine andere Option, 88% haben verbale Gewalt in der Prostitution erlebt”

Link: [Prostitutionresearch](#) & [Prostitutionresearch.pdf](#)

Kritik an der Studie von Frau Melissa Farley

Link: [donacarmen.pdf](#)

Es gibt Stimmen, die sagen, Prostitution sei so traumatisierend wie Krieg.

Link: [Deutschlandfunk](#)

Herr Merz liest nun aus dem offiziellen Leitfaden des Familienministeriums zur gesundheitlichen Beratung nach § 10 des Prostituiertenschutzgesetzes. (...) „Den Penis mit lauwarmem Wasser bei zurückgezogener Vorhaut einmal pro Tag gründlich zu waschen, reicht völlig aus.“

Praxisleitfaden Unterstützung des Umstiegs aus der Prostitution Darin unter dem Punkt; Gesundheit, S.14

Weiterführende Informationen: Weiterführende Informationen

Leitfaden zur gesundheitlichen Beratung nach § 10 des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG), BMFSFJ 2020

Link: [Praxisleitfaden | Unterstützung des Umstiegs aus der Prostitution](#)

Den Leitfaden zur gesundheitlichen Beratung nach § 10 des Prostituiertenschutzgesetzes zum Download findet man unter den folgenden Links:

[Downloads Prostituiertenschutzgesetz Leitfaden.pdf](#) & [stiftung-gssg.pdf](#)

Trotz Kondompflicht bieten Prostituierte Oralverkehr meist ungeschützt an.

Link: [Süddeutsche.de](#)

„Es ist hilfreich, die Luftfeuchtigkeit am Arbeitsplatz zu erhöhen und reichlich Flüssigkeit zu trinken, damit Mund- und Nasenschleimhaut nicht austrocknen. Bei trockenem Rachen oder Schmerzen hilft es, mit Salbeitee zu gurgeln.“

„Soll Analverkehr ins Angebot aufgenommen werden, können die Prostituierten mit Analplugs den Enddarm vorsichtig nach und nach weiten, um Verletzungen und Fissuren zu vermeiden.“

„Den Kunden oder die Kundin ablehnen, wenn Prostituierte kein gutes Gefühl haben.“, „Nicht im Dunkeln stehen.“

„Tragen Sie keine langen Ketten oder Schals.“

„Türöffnung checken.“ „Autonummer merken.“

„Im Notfall Schuhe ausziehen und entgegen der Fahrtrichtung weglaufen.“

Den Leitfaden zur gesundheitlichen Beratung nach § 10 des Prostituiertenschutzgesetzes zum Download findet man unter den folgenden Links:

[Downloads Prostituiertenschutzgesetz Leitfaden.pdf](#) & [stiftung-gssg.pdf](#)

„Therapie“

Wir kritisieren in unserer Sendung die Liberalisierung des Sexkaufs und damit befinden wir uns in Gesellschaft von zwielichtigen Typen. (...) Sie meinen sowas wie Carsten Maschmeyer? (...) Schlimmer. (...) Julia Klöckner. Und die CDU. Und Doro Bär.

Link: [Spiegel & Spiegel](#)

Die Union will das nordische Modell einführen, wie es z.B. in Schweden existiert. Das heißt, der Kauf von Sex ist verboten. Aber nicht die Prostituierte macht sich strafbar, sondern der Freier.

Link: bundestag.de/presse

Das nordische Modell will ja den Frauen auch Bleibeperspektiven eröffnen und ihnen einen beruflichen Neuanfang ermöglichen.

Link: www.dw.com & [bundesverband-nordischesmodell](#)

Das kostet Geld und ich halte es für unwahrscheinlich, dass die Union das in die Hand nimmt.

Link: [taz](#)

SPD, Grüne und Linke wollen das nordische Modell nicht. (...) Weil ein Sexkaufverbot die Prostituierten in Hinterzimmer treibt, in denen sie den Freiern schutzlos ausgeliefert sind.

Link: [SPD_Beschlüsse.pdf](#) & [Süddeutsche.de](#) & [dielinkebt.de](#)

Der Verband für sexuelle Dienstleistungen hat gemeinsam mit dem Deutschen Journalistenverband eine Handreichung herausgegeben, wie Journalist*innen über Prostitution schreiben sollen.

„Sexarbeit ist nicht das Problem, sondern die Lösung.“

Link: [Handreichung Berichterstattung Sexarbeit DJV.pdf](#)

Das Sexkaufverbot ist eigentlich ne linke Idee und wurde in Schweden oder Frankreich vor allem von den linken Parteien vorangetrieben.

Schweden war das erste Land, das 1999 den Kauf sexueller Dienstleistungen unter Strafe stellte, während die Prostituierten selbst straffrei blieben. Dies wurde vor allem durch eine Allianz aus linken Parteien und dem radikalfeministischen Flügel der schwedischen Frauenbewegung vorangetrieben, die Prostitution als Verstoß gegen die Geschlechtergleichstellung betrachtete.

Link: [Bundeszentrale für politische Bildung](#)

In Frankreich wurde das Gesetz unter einer sozialistischen Regierung eingeführt. Es wurde als "Kampf gegen das System Prostitution" vermarktet und von Feministinnen und Teilen der Linken unterstützt, um Freier (die Kunden) zu bestrafen und Prostituierte zu schützen.

Link: [derstandard.at](#)

Vergessen Sie nicht, wer bei uns gegen die Freierbestrafung ist: Der Frauenrat, die Diakonie, der Juristinnenbund, die Verdi-Frauen. (...) Amnesty International. (...) Die AIDS-Hilfe.

Link: [aidshilfe_sexkaufverbot_gemeinsame_position.pdf](#) & [frauen.verdi-gute-arbeit-vereinbarkeit](#)

Sie sagen, ein Sexkaufverbot würde die Frauen in den Untergrund treiben, wo die Polizei sie nicht schützen kann.

“Ein Sexkaufverbot verhindert damit auch den Aufbau eines sicheren Arbeitsumfelds. Die Menschen, die man mit dem Gesetz eigentlich schützen wollte, werden in prekäre und gefährliche Arbeitsverhältnisse und -bedingungen gezwungen und erhalten unter Umständen noch seltener Unterstützung in ihrem Umfeld.”

Link: [aidshilfe_sexkaufverbot_gemeinsame_position.pdf](#)

Lieber Juristinnenbund, ihr sagt, der Art. 1 Grundgesetz würde verletzt, wenn eine Frau sich nicht freiwillig prostituieren darf.

“Die Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliche Eingriffe würden sich in dieser Lesart gegen die Grundrechtsträger*innen wenden... Vor diesem Hintergrund hält der djb eine Unterscheidung zwischen selbstbestimmter/freiwilliger Sexarbeit auf der einen Seite und Zwangsprostitution auf der anderen Seite für möglich und auch erforderlich. Wie die Parameter, anhand derer sich notwendiger Schutz, Freiheit und Anerkennung in einen angemessenen Ausgleich bringen lassen, in unterschiedlichen Rechtsgebieten konkret zu bestimmen sind, bedarf weiterer (gesellschafts-)politischer und juristischer Diskussion (...) Dem Grundgesetz liegt die Vorstellung zugrunde, dass der „Mensch in Freiheit sich selbst bestimmt und entfaltet. (...) Die unverlierbare Würde des Menschen als Person“, so das Bundesverfassungsgericht im Sterbehilfe-Urteil, „besteht (...) darin, dass er stets als selbstverantwortliche Persönlichkeit anerkannt bleibt.“

Auch diejenigen, die sich aus wirtschaftlicher Not für eine bestimmte Handlung entscheiden und andere Optionen (etwa das Nichtstun) unterlassen, handeln danach selbstverantwortlich. Mit dieser Rechtsprechung ist ein „Zwang zur Würde“ nicht zu vereinbaren.“

Link: [djb & Positionspapier Sexkaufverbot](#)

Aber der europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat geurteilt, dass das Sexkaufverbot in Frankreich kein Verstoß gegen die Menschenwürde ist, wenn damit Menschenhandel bekämpft werden kann.

“In seiner Urteilsbegründung verwies der EGMR (auch auf die moralische und ethische Brisanz der mit der Prostitution verbundenen Probleme. Er stellte fest, dass in der europäischen und internationalen Gemeinschaft kein Konsens darüber besteht, wie

Prostitution angemessen bekämpft werden soll.

Reem Alsalem, UN-Sonderberichterstatterin für Gewalt gegen Frauen und Mädchen, kommentierte das französische Gesetz Nr. 2016-444 im Jahr 2023. Die Sonderberichterstatterin sprach sich für den umfassenden Ansatz des Gesetzes aus und erklärte: Anstatt den Zugang zu den in den Artikeln 2, 3 und 8 der EGMR (garantierten Rechten zu gewährleisten, würde die mögliche Aufhebung der Strafbarkeit des Kaufs sexueller Dienstleistungen die am stärksten diskriminierten Frauen und Mädchen, die die überwiegende Mehrheit im Sexgewerbe bilden, noch stärker der Kontrolle, Gewalt und unmenschlichen und erniedrigenden Behandlung durch Menschenhändler*innen und Freier aussetzen.“

Link: [jurist.org](https://www.jurist.org)

“Der Gerichtshof hatte bereits erklärt, dass er Prostitution als unvereinbar mit den Rechten und der Würde des Menschen betrachte, wenn diese Tätigkeit erzwungen werde. Sie hatte zudem wiederholt die Bedeutung der Bekämpfung von Prostitution und Menschenhandelsnetzwerken sowie die Verpflichtung der Vertragsstaaten des Übereinkommens zum Schutz der Opfer betont.

Der Gerichtshof hatte bereits festgestellt, dass Frankreich sich hinsichtlich des Rechtsrahmens für Prostitution für einen sogenannten „abolitionistischen“ Ansatz entschieden hatte und zu den 25 Mitgliedstaaten gehörte, die das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Menschenhandels und der Ausbeutung der Prostitution anderer vom 2. Dezember 1949 ratifiziert hatten. In der Präambel dieses Übereinkommens heißt es, Prostitution sei „unvereinbar mit der Würde und dem Wert der menschlichen Person“.

Link: hudoc.echr.pdf & [Frankfurter Rundschau & Tagesschau](#)

Darüberhinaus kommt ein aktueller Artikel von Jurist*innen, erschienen im Harvard International Law Journal, zu folgendem Ergebnis: Die

Legalisierung der Prostitution müsse man als Verbrechen gegen die Menschlichkeit werten.

“Was auch immer Prostitution vor ihrer offiziellen Anerkennung war, sie wird nicht zu einer Reihe unzusammenhängender Übergriffe, sondern zu einem umfassenden Verbrechen gegen die Menschlichkeit, sobald sie durch politische Maßnahmen legalisiert oder entkriminalisiert wird. Die Legalisierung der Prostitution, die sich aus vielen bereits anerkannten Verbrechen gegen die Menschlichkeit zusammensetzt, sollte selbst als Verbrechen gegen die Menschlichkeit anerkannt werden.”

Link: journals.law.harvard.edu/uploads.pdf

Und liebe Diakonie: Ihr sagt, es sei grundsätzlich richtig Prostitution zu legalisieren. Man müsse aber die weit verbreitete Zwangsprostitution konsequent bekämpfen. Doch genau das ist bei der jetzigen Rechtslage fast unmöglich. Weil eben Zwangsprostituierte aus Angst nicht gegen ihre Peiniger aussagen. Ohne eine Verschärfung der Gesetze wird sich das nicht ändern.

“Zweifelsohne müssen Betroffene von Menschenhandel, Zwang, Ausbeutung, Gewalt und Zuhälterei besser geschützt und unterstützt werden. Vorschläge für einen verbesserten Opferschutz liegen seit Jahren vor, werden aber häufig aufgrund mangelnder Ressourcen nicht umgesetzt.¹⁰ Zudem müssen Rahmenbedingungen geschaffen und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, damit die vorhandenen Strafgesetze gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution wesentlich besser durchgesetzt werden können. Dazu gehört auch, dass dafür Sorge getragen werden muss, dass Betroffene identifiziert werden und Zugang zu Schutz und Unterstützung erhalten.”

Link: [Diakonie/ Auf den Punkt gebracht -Sexkaufverbot.pdf](#) &

[Diakonie Stellungnahme Antrag CDU-CSU.pdf](#) & [Deutsche Welle](#) & [deutschlandfunk](#)

Wir diskutieren im Moment in unserer Gesellschaft, wie Frauen besser vor sexueller, digitalisierter Gewalt im Netz geschützt werden können, ob Catcalling strafbar sein soll und dass beim Sex nur ein Ja wirklich Ja heißt.

Link: [unwomen petition-catcalling](#) & [Zeit](#) & [Tagespiegel](#)

Und auf der anderen Seite schauen wir weg, wenn sich tausende migrantische Frauen aus blanker Not in diesem Land prostituieren müssen und Zuhältern und Freiern ausgeliefert sind.

“So gehören heute insbesondere die großen Gruppen der Frauen in der Armut prostitution zu den unsichtbar gewordenen. Es sind nämlich die Frauen, die weder zu den strafrechtlich definierten Opfern von Menschenhandel oder Zuhälterei noch zu den etablierten, berufsorientierten Sexarbeiterinnen zählen. (...) Infolge der EU-Osterweiterung – insbesondere seit 2007 – hat sich der Prostitutionsmarkt stark verändert. Mit diesem Beitrag soll der Blick gelenkt werden auf die heute größte, in prekären Verhältnissen tätige Gruppe in der Prostitution. Es sind die Frauen aus den neuen EU-Ländern, die sich mangels Alternative auf dem Markt bewegen und in einem Zwischenfeld leben zwischen selbstbestimmter bzw. selbst gewollter Prostitution und der erzwungenen bzw. fremdbestimmten Prostitution. Denn aus Armutsmigration ist Armut prostitution geworden.”

Link: [Zeitschrift fuer Menschenrechte](#)

MAZ ZDF-Doku 40:36-41:19

Link: [Verliebt, verkauft, vergewaltigt - die "Loveboy-Methode"](#)

1,2 Millionen Freier täglich, warum sprechen wir nicht über die?

Link: [Tagesspiegel](#) & [Deutschlandfunkkultur](#)

“Die Idee vom Freier als verschrobenem Typen ist jedenfalls falsch. Es ist ein Phänomen, das inmitten der Gesellschaft stattfindet, quer durch alle Schichten.

Es ist spannend zu sehen, wie wenig im Untersuchungszeitraum, den ich angeschaut habe, der Freier thematisiert wird. Er ist die unsichtbare Figur, die ein Schattendasein fristet.

Das hat damit zu tun, dass mehrheitlich Männer an den Schalthebeln der Macht waren. Politiker, Journalisten und bürgerlich-konservative Zeitgenossen, die sich zu Sexarbeit äusserten, waren oft selbst Freier. Sie haben über die Gesetzgebung, die behördliche Regulierung und das mediale Nicht-Besprechen der Situation der Männer an der Unsichtbarkeit mitgearbeitet.”

Link: UniFr.ch

Schriftstellerin Marguerite Duras schrieb 1987: „Man muss die Männer sehr lieben. Sehr, sehr. Sehr lieben, um sie lieben zu können. Sonst ist es nicht möglich, sonst kann man sie nicht ertragen.“

Duras, M. [1988]: *Das tägliche Leben*. Übersetzung ins Deutsche von Ilma Rakusa, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M

Unsere Klitoris besitzt mindestens 10.000 Nervenenden.

“Die mittlere Anzahl myelinisierter Nervenfasern, die die menschliche Klitoris innervieren, betrug 10.281”

Link: pubmed.ncbi.nlm.nih.gov & Deutschlandfunk

Impressum

Zweites Deutsches Fernsehen
Anstalt des öffentlichen Rechts

ZDF-Straße 1
55127 Mainz

Postanschrift:
Zweites Deutsches Fernsehen
55100 Mainz
Tel.: 06131/70-0
Fax: 06131/70-12157
E-Mail: info@zdf.de

Vertretungsberechtigter im Sinne des § 55 Abs. 1 Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien,
§ 5 Abs. 1 Telemediengesetz:

Intendant
Dr. Norbert Himmler